

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Nr. 33.

Sonnabend, den 17. August

1912.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Revoigtstraße 11), sowie von den Herren Friess W. in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friess Thiem in Kottluff entgegen genommen und pro 10spaltige Zeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

**Anzeigen-Nachnahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 4 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.**

Bereits inserierte müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

### Besichtigung der neuen Schule.

Der unterzeichnete Schulvorstand bringt hierdurch zur Kenntnis der hiesigen Einwohnerschaft, daß

am **Sonntag, den 18. dieses Monats von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr**

die Besichtigung der inneren Einrichtung geöffnet ist.

Reichenbrand, am 16. August 1912.

**Der Schulvorstand.**

Goel, Gemeindevorstand, Vorsitzender.

Der vom Schulvorstand aufgestellte 8. Nachtrag zur hiesigen Ortschulordnung, die Zusammenfassung des Schulvorstandes betreffend, ist von der königlichen Bezirksschulinspektion genehmigt worden und liegt dieselbe 14 Tage lang im Gemeindeamt zur Einsichtnahme aus.

Reichenbrand, am 16. August 1912.

**Der Schulvorstand.**

Wegen Einräumung bleibt die Bibliothek in der neuen Schule

**Sonntag, den 18. dieses Monats**

geschlossen.

Reichenbrand, am 16. August 1912.

**Die Bibliotheksverwaltung.**

Nachstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Neustadt, Reichenbrand, Kottluff und Rabenstein, am 15. August 1912.

**Die Gemeindevorstände.**

Nach dem Versicherungsgezet für Angestellte vom 20. Dezember 1911 (Reichs-Gesetzblatt Seite 989) sind von den versicherten Angestellten und ihren Arbeitgebern Vertrauensmänner zu wählen. Diese Vertrauensmänner wählen Vertreter für den Verwaltungsrat, die Rentenausschüsse, die Schiedsgerichte und das Oberschiedsgericht und können von der Reichsversicherungsanstalt oder den Rentenausschüssen die Befähigung ihrer Geschäfte zur Mitwirkung in Anspruch genommen werden. Sie sind also die Vertreter der Beteiligten bei der Ausführung und Handhabung des Versicherungsgezetes für Angestellte.

Die Wahlen der Vertrauensmänner werden in der 2. Hälfte des Oktobers ds. Js. stattfinden.

Hierbei gilt als Ausweis für die versicherten Angestellten die Versicherungskarte, für die Arbeitgeber eine von der Gemeindebehörde ausgestellte Bescheinigung über die Zahl der von ihnen regelmäßig beschäftigten versicherten Angestellten. Die Versicherungskarten werden von den Ausgabestellen der Angestelltenversicherung für die versicherten Angestellten ausgestellt, insoweit sie nicht Mitglieder von Versicherungskassen sind. Voraussetzung für die Ausstellung der Versicherungskarte ist, daß der versicherte Angestellte zuvor die Vordrucke einer Aufnahme- und Versicherungskarte, welche bei den Ausgabestellen unentgeltlich erhältlich sind, ausgefüllt und der Ausgabestelle eingereicht hat.

Alle versicherten Angestellten werden aufgefordert, sich schleunigst von der Ausgabestelle, in deren Bezirk sie beschäftigt sind, oder von ihrem Arbeitgeber, sofern er im Besitze der Vordrucke ist, die Vordrucke einer Aufnahme- und einer Versicherungskarte verabreichen zu lassen und unter Einreichung der ausgefüllten Vordrucke bei der Ausgabestelle ihres Beschäftigungsorts die Ausstellung der Versicherungskarte zu beantragen. Ueber die Ausfüllung gibt die mit den Vordrucken auszuhändigende Belehrung Auskunft.

Ausgabestellen sind im Bezirke der Amtshauptmannschaft für die Gemeinden die **Gemeindevorstände** und für die selbständigen Gutsbezirke die **Gutsvorsteher**.

Als Ausweis ist der Ausgabestelle der Steuerzettel und gegebenenfalls die Quittungskarte der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung vorzulegen.

Versicherte Angestellte, welche bei den Wahlen nicht im Besitze einer Versicherungskarte sind, gehen ihres Wahlrechts verlustig.

Die Arbeitgeber, welche versicherte Angestellte beschäftigen, werden aufgefordert, bis zur Wahl ihres von der Gemeindebehörde eine Bescheinigung über die Zahl der von ihnen regelmäßig beschäftigten versicherten Angestellten ausstellen zu lassen. Ohne diese Bescheinigung können sie zur Wahl nicht zugelassen werden.

Chemnitz, den 13. August 1912.

**Die königliche Amtshauptmannschaft.**

### Straßenarbeiter.

1 Straßen-Aushilfsarbeiter wird für mindestens 8 Wochen Beschäftigung gesucht.

Kottluff, am 15. August 1912.

**Der Gemeindevorstand.**

### Bericht

über die Sitzung des Gemeinderates zu Neustadt vom 2. August 1912.

- Es wird Kenntnis genommen: a) von dem Ergebnis des am 1. Juli 1912 stattgefundenen Postverwertungskurses; b) von einer Besprechung des königlichen Ministeriums des Innern in Einverlehnungsgesprächen; c) von dem Eingange von Druckschriften über die Bekämpfung der Rindertuberkulose; d) von dem Eingange des Jahresberichtes vom Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht in Chemnitz; e) von der eingegangenen Genehmigung zur Umgestaltung der Baulücke aus dem Gutsbezirke Höderich in den Gemeindebezirk Neustadt.
- Ein Gemeindevorstandesgesuch findet Genehmigung.
- Bezüglich der neuen Telegrafensäule an der Rathausstraße wird man die gestellte Bedingung des Wiederrufes fallen und erkennt die vorliegende Erklärung der königlichen Amtshauptmannschaft an.
- beschließt man auf ein Gesuchen der königlichen Amtshauptmannschaft für das zu errichtende Bezirkskrankenhaus Handdarlehen je nach den Kassenverhältnissen zu gewähren.
- Mit der Mitbesprechung der Straßenbahngeleise zu dem anstehenden Preise erklärt sich der Gemeinderat einverstanden.
- Zu einem Wohnhausneubaugesuch werden die Gemeindevorstandesentscheidungen festgesetzt und erforderliche Ausnahmegenehmigungen bewilligt.
- In der Klärungsangelegenheit beschließt man auf eine vorläufige Verfügung der königlichen Amtshauptmannschaft und auf ein Schreiben des Rates der Stadt Chemnitz, vor weiterer Beschließung zunächst mit den Nachbargemeinden in Verbindung zu treten.
- Die Vorschläge des Sparkassenausschusses bezüglich Beleuchtung des Grundstückes und in einer Zinsenrechtsangelegenheit erhebt der Gemeinderat sein Verbot.
- beschließt man, die Fenster des Rathauses an der Außenseite mit Messingblech versehen zu lassen.
- Von einem empfohlenen Werkchen über die Reichsversicherungsordnung sollen 50 Stück auf Gemeindegeldern angeschafft werden.
- erfolgt die Festsetzung der Fluchtlinie für die Gustav-Wünschstraße, was sich eines an denselben zu errichtenden Neubaus wegen nicht macht.

### „Herzenswunden.“

Novelle von Marie Harling. (Fortsetzung.)

Katholik verboten.

„Es liegt“, beantwortet sich Loni, „wohl nur an der ähnen Eigenart unseres Geschlechts, das einem Sich-selbst gleicht, über den der Sturm dahin braust. Er kann die Blätter und Blüten nehmen, kann ihn entwurzeln, kann das Mark aus dem Stamme saugen, aber brechen kann er solch harten Gefellen nicht. Auch mich hat das Schicksal herausgerissen aus dem Boden, in dem ich Wurzeln gefaßt, hat mir alles genommen, aber brechen? Nein, niemals! Loni von Hartenfels ergibt sich nicht!“

Sie wirft die Zigarette, die sie zwischen den Fingern gehalten, in den neben ihr stehenden Aschenbecher, dann schloß sie die kleine Hand zur Faust.

Warum soll ich milder sein gegen meine Mitmenschen, als das Schicksal es gegen mich gewesen?“

Sie springt auf, zornig stampft ihr Fuß den Boden.

„Ja, brecht nur den Stab über Loni von Hartenfels, ihr tugendhaften Neustädter Frauen! Aber nehmt euch in euerem Schicksal ein wunderlicher Gesell“, vielleicht nimmt's euch auch einmal das Liebste, das ihr habt, und dann, dann versucht einmal, wie sich's leben läßt, wenn eueres Lebens Licht erloschen und die Zukunft voll schwarzer Schatten liegt.“

„Was hast du Gutes, Nina?“ wendet sie sich an die alte Dienerin, die nach beschleunigtem Anklopfen eingetreten ist.

„Ach, Briefe! Gib her, ist was für mich dabei?“

Kopf schüttelnd überreichte die alte Dienerin dem jungen Mädchen die beiden Briefe, die der Bote soeben gebracht.

„Ach, beide für mich? Doch wohl endlich mal etwas neues. Der wird wohl von Jolde von Stein sein, der einzigen, die sich aus der alten Zeit meiner noch erinnert.“

Sie öffnete das duftende, siederfarbene Kuvert; hastig überfliegte ihr Blick den mit zierlichen Schriftzügen bedeckten Bogen. Eine tiefe Falte grüßte sich beim Lesen zwischen ihre Augenbrauen, senkrecht von der Nasenwurzel zur Stirn hinauf.

„Also auch das hab' ich noch zu ertragen?“

Ein gellendes Lachen kommt von ihren Lippen, aber es klingt so bitter, so todesweh, das es die eintretende Mutter wie ein Stich ins Herz trifft.

„Dein einstiger Verehrer, Viktor von Karlshagen, wird demnächst wohl wieder in deine gefährliche Nähe kommen; man sagt, er habe sich zu den Neustädter Jufaren verfehen lassen, da das Leben in der Residenz ihn zu verschlingen drohe. Armer Mensch! Er war ein so lieber Kerl! Versah' mir etwas glimpflich mit ihm und raube ihm nicht den letzten Rest seines Verstandes, denn er hat ihn jetzt dringend nötig. Wie ich nämlich von Herta von Schermbach gehört, soll er sich um die Tochter des jetzigen Besitzers von Herrenhausen bewerben, einer Edelgard Brunkert. Ein großartiger Name für die Tochter eines ehemaligen Seifensiebers, meinst du nicht auch? Der Schwiegervater in spe soll nämlich seinen immensen Reichtum seiner Seifensiederei verdanken. Was verschlägt uns! Mir kann der arme Kerl nur leid tun, der mit eines Seifensiebers Geld sein Wappenschild vergolden muß. Schreibe mal, wie es dir in dem weltfernen Rest gefällt, hast du schon eine ordentliche Anzahl Verehrer? Auf Wiedersehen! Mit Gruß und Ruh' deine Jolde.“

Mit hartem Auflachen wirft Loni den Brief auf den Tisch.

„Siehst du Mutter, so mühte es kommen. Ueber mein zerbrochenes Lebensglück schreibt Viktor mit einer reichen Braut zum Traualtar. Was liegt daran, daß er mir Licht und Daseinsfreude geraubt! O, warum kann man nicht sterben, — besser der Tod als ein Leben ohne ihn.“

Ein krampfhaftes Schluchzen erschüttert ihre Gestalt, sie sinkt in die Knie, hart schlägt ihr Kopf an die Tischkante.

„Loni!“ In maßlosem Schrecken eilt Frau von Hartenfels herbei, aber schon erhebt Loni sich wieder.

„Laß nur, Mutter, es ist schon vorbei, laß sehen, was noch in dem andern Briefe steht.“

Der Ton der Stimme klingt so seltsam monoton und ruhig, aber er täuscht das scharfe Mutterauge nicht, sie sieht die hektische Röde auf ihren Wangen, das flackernde Licht in ihren Augen und sie weiß, welch' heißer Schmerz in der jungen Brust tobt. Aber sie hat keinen Teil mehr an Lonis Seelenleben seit dem Tage, da sie gewaltsam ihr Kind von dem Jugendgeliebten getrennt. Sie senkt tief und schmerzlich.

Sie hat es doch so gut gemeint, sie hat wie ein guter Arzt mit raschem Schnitt den bössartigen Auswuchs, — denn das war das Verhältnis nach ihrer Meinung — entfernen wollen, aber sie hat nicht mit der eigenartigen Veranlagung

ihrer Kindes gerechnet, sie hat das Messer zu tief geführt, es hat das junge, warme Leben getroffen und rotes Herzblut ist aus der Wunde gesickert, langsam, unaufhörlich, bis in ihrem Kind das Innere erstarben ist.

Loni legt unterdessen auch das zweite Billett auf den Tisch.

„Eine Einladung von Maria von Armin für heute abend. Ich werde wohl hingehen, obgleich ich mir nicht viel davon verspreche. Nach dir um mich keine Sorge, Mutter“, fügt sie mit nervösem Auflachen hinzu, „mein Herz ist ja nicht mehr beteiligt, da wird's wohl bald vorübergehen. Und nun entschuldige mich bitte, ich muß noch meine Toilette für den Abend zurecht legen.“

Ruhig schließt sie die Türe hinter sich, mit festem Schritt geht sie auf ihr Zimmer. Hier aber verläßt sie die mühsam erzwungene Ruhe. Hier, von keinem Menschen gesehen, kommt der ganze Jammer, der ihr Herz durchbebt, zum Ausbruch.

„O, die Dual, die unendliche Dual“, stöhnt sie, vor ihrem Bett niedersinkend, „ihn wiedersehen zu müssen, an der Seite einer andern.“

Ein heftiges Schluchzen erschüttert ihre Gestalt, aber keine Bitte um Ergebung, kein Gebet kommt von ihren bebenden Lippen.

Als Loni am Nachmittag in einem duftigen, weißen Mullkleide in Maria von Armins kleiner Kaffeegesellschaft erscheint, steht keiner dem fröhlich lachenden Gesicht an, welch' schwere Seelenkämpfe noch vor kurzer Zeit ihr Herz ausgefochten.

„Ah, Fräulein von Hartenfels, also doch noch? Wir glaubten schon auf das Bergnügen Ihrer Gesellschaft verzichten zu müssen!“

Maria geht bei diesen Worten ihrem Gaste entgegen und reicht ihm lächelnd die Hand.

„Wirklich?“ Loni lachte hell auf. „Ja, wissen Sie, ich kann mich noch immer nicht an die hier herrschende Pünktlichkeit gewöhnen; das kommt davon, weil ich ein freies, ungebundenes Leben gewöhnt war.“

„Nun ja, aber etwas Regelmäßigkeit sollte doch in jedem Leben herrschen.“

Maria schiebt ihrem Gaste einen bequemen Sessel an den Tisch und reicht ihm die gefüllte Tasse. Sie liebt es, bei ihren kleinen Kaffeegesellschaften ihre Gäste selbst zu bedienen.

„Ich finde es gemütlicher“, pflegte sie zu sagen, „auch kann man sich viel zwangloser unterhalten.“

Die kleine Gesellschaft sitzt in der duftigen Gaisblattlaube in dem kleinen Garten, der die Villa des Obersten umschließt. Ist's auch eigentlich nicht mehr Rosenmonat, in diesem kleinen Eden blühen noch eine Menge der duftenden Kinder Floras.

Lachen und Scherzen ertönt vom Kaffeetische, vermischt mit dem Klappern der Tassen und dem leisen Klirren der silbernen Löffel. Ab und zu nimmt schon die eine oder andere der Teilnehmerinnen aus einem Täschchen eine zierliche Handarbeit. Aber das rosige Plappermäulchen arbeitet doch ungleich schneller als die schlanken, weißen Hände, die meist müdig im Schoß liegen.

„Nun, wie fleißig ihr mal wieder seid, ich disponiere





mich, ich ziehe es vor, auf dem grünen Rasen zu liegen und in Gottes schöne Welt zu schauen."

Loni streckt ihre Gestalt in der Tat auf dem grünen Rasen aus und faltet die Hände unter dem Kopf zusammen. Spöttisch blinzeln ihre Augen dabei zu den jungen Damen hinüber, die ziemlich verblüfft ihrem Tun zuschauen.

"Ja, ja, meine Damen", spottet sie, "so was kann nur mal wieder die Loni Gartenfels, sie ist eben ein Füllen, das sich an Geschirr und Zaumzeug nicht gewöhnen kann."

"Schließlich werden auch die widerspenstigen Füllen zahm, wenn sie mal erst die Peitsche ihres Herrn gefühlt haben", lachte Edith Brunkert.

"Ja, wenn sie einen Herrn haben!"  
"O, einen Herrn haben wir alle, wenn auch keinen andern als den, der dort droben über den Sternen wohnt."

Laura von Stetten sieht bei diesen Worten elegisch in die Höhe.

"Ach, der hätte viel zu tun, wollte er sich um jedes seiner widerspenstigen Füllen kümmern", meint Loni achselzuckend, aber erzählt mir lieber, was es neues in Neustadt gibt."

"Was es neues gibt?" Thella von Stetten hebt leicht die Schultern. "Ich wüßte nichts Besonderes, das Neueste wird wohl das jüngste Gedicht von Bürgermeister Erna sein!"

"Fehlgeschossen", ruft Edith Brunkert triumphierend, "das Neueste ist, daß Herr von Steinach nach den Herbstmanövern veretzt wird und daß ein Herr von Karlsruhe an seine Stelle kommt."

"Wirklich! Mein Gott, Edith, woher hast du denn diese Weisheit schon wieder?"

"Ich kenne auch, Edith", meint Maria von Armin, "daß du in Sachen eingeweiht bist, die in Offizierskreisen nicht einmal bekannt sein dürfen."

Edith nimmt eine sehr wichtige Miene an. "Ja, woher ich diese Neuigkeit habe, das möchte ich wohl gar zu gern wissen. Nun, ich will barumherzig sein und euch nicht länger auf die Folter spannen. Ich bin nämlich einige Wochen bei einem Onkel gewesen, der das Gut Herrenhausen gekauft hat. Hier verkehrt ein Leutnant von Karlsruhe sehr viel, da er ein sehr eifriger Verehrer meiner sehr schönen Kusine ist. Ob seine Bemühungen indessen mit Erfolg gekrönt sind, ist noch sehr zweifelhaft, denn Karlsruhe soll bis über die Ohren in Schulden stecken. Edelgard aber ist ihres Vaters einzige Tochter."

"Ja, und eine sehr stolze dazu" tönt Loni's Stimme dazwischen. "Wir waren in Viental zusammen, wir nannten sie ihrer Unnahbarkeit wegen freis Edelweiß."

"Ja, ich glaube kaum, daß es ihr hier in Neustadt sonderlich gefallen wird; sie ist das Leben und Treiben der Großstadt gewöhnt. Ihr sollt mal sehen, die wird einen Schmiss unter die hiesigen Offiziersfrauen bringen."

"Wirklich?" Loni richtete sich aus ihrer liegenden Stellung halb auf. "Ich fürchte eher, wir werden erstarren vor Kälte, die von diesem Gletscher ausgeht, oder sie müßte sich sehr geändert haben."

Trotzdem Loni's Stimme spöttisch klingt, liegt doch eine heiße Blut in ihren Augen, und auf ihren Wangen brennt eine unnatürliche Röte. Aber keiner achtet darauf, keiner sieht auch das Beben der schlanken, weißen Hände, denn keiner weiß ja, wie nahe Karlsruhe dem jungen Mädchen einst gestanden.

"Was wird denn nun aus unserm Paramentenverein", unterbricht Erna von Wendt die eingetretene Stille. "Werden Sie auch mit bei der Partie sein, Fräulein von Gartenfels?"

"Paramentenverein?" Loni zuckt nachlässig die Schultern. "Ja, wenn ich überhaupt nur wüßte, was das für ein Ding ist und was er bezweckt."

Nun, der unfere hat den Zweck, armen Kirchen in der Diaspora behilflich zu sein zum Anfertigen ihrer Gewänder und Kirchenwäsche", meinte Maria von Armin freundlich.

"O weh!" Loni hält sich in komischem Entsetzen beide Ohren zu, "da seid ihr an die falsche Adresse geraten. Wie soll ich ungeschickte Person dabei helfen?"

Nun, ganz einfach, nur die Geschicklichkeit Ihrer Hände ein wenig in den Dienst der guten Sache stellen. Wir haben beschlossen, jeden Mittwoch und Samstag hier zusammen zu kommen und recht fleißig zu sein, damit wir den armen Pfarrern recht oft etwas senden können."

"Du liebe Zeit!" Loni springt auf und schüttelt die dunklen Locken aus der Stirn. "Ihr habt wirklich geglaubt, ich könnte euch da etwas nützen? Seht, ich kann reiten, fechten, rudern, fischen, jagen, Zigaretten kunstgerecht drehen, aber sticken, nähen und dergleichen? Puh, mit solch spießbürgerlichen Sachen habe ich mich nicht aufgehalten."

Sie summt lachend ein paar Walzertakte und dreht sich im Kreise dazu. "Wartet nur, bis die zukünftige Frau von Karlsruhe euch mit ihrer Anwesenheit beglückt; die war stets ein Muster in jeglicher Beziehung, die wird euch auch gewiß bei euren guten Werken behilflich sein."

Aber Fräulein von Gartenfels, ein wenig Beihilfe müssen Sie doch zusagen. So lesen Sie uns vor, während wir arbeiten, das ist unterhaltend und nicht so zeitraubend, als wenn wir fortwährend schwägen." Maria von Armin ist, während sie spricht, zu Loni getreten, die mit spöttisch herausfordernder Miene an dem Stamm einer Akazie lehnt. "So, die alten Schwärmer, aus der Leihbibliothek soll ich vorlesen? Danke bestens! Ja, wenn man hier noch etwas modernes haben könnte."

"Ach, die alten Sachen sind meist viel schöner als die neuen, es liegt viel mehr zart- und tiefempfundene Poesie, eine viel feiner erfundene Romantik darin, auch verraten sie durchschnittlich viel mehr Gemüt, viel mehr gläubig-religiöses Gypsfinden, als die meisten modernen Sachen, die so oft darauf ausgehen, die Sünde und das Elend des Lebens in seiner ganzen nackten Häßlichkeit zu schildern. Ich meine, vom Häßlichen und Schledhten sieht man genug auf der Welt, es ist unnötig, das Laster auch noch in Büchern und Schriften so zu zergliedern. Solche Bücher wecken nur die Sinnlichkeit im Herzen der Menschen, anstatt wie es ein gutes Buch doch tun soll, Herz und Gemüt zu erheben und auf höhere Dinge zu lenken."

Warum soll man das Leben nicht in seiner wahren Gestalt schauen? warum nur immer von den Lichtseiten eines Leben lesen, das doch in Wirklichkeit so voll dunkler Schatten ist. Ich finde es höchst ungerecht, das Leben in den Büchern so idealisiert, nach der Phantasie des Dichters den jungen Lesern vorzuführen, die sich dann das Leben nach diesen Ansichten zurechtlegen. Plötzlich aber kommt ein Sturm daher gebraust über die junge Menschenseele, mit Entsetzen sieht sie, daß des Lebens Wirklichkeit doch auch so anders ist, als sie sich ausgemalt. Dann verliert sie den Boden unter den Füßen, dann schwindet Glaube und Vertrauen aus dem gläubig warmen Herzen."

Loni hat mit ansehnend kühler Objektivität gesprochen, aber Maria sieht doch den heißen Funken, der unter dem kühlen Neuzen glimmt. Sie legt leicht die Hand auf Loni's Schulter und blickt ihr mit warmem Blick in die düster flimmernden Augen.

"Ja, sehen Sie, Loni, — Sie müssen schon gestatten, daß ich Sie so nenne — es ist nicht die Schuld der Schreiber, wenn der Mensch sich nach ihren Ansichten sein Leben ausmalt. Der Dichter ist eben ein ganz anderer Mensch als wir gewöhnlichen Sterblichen, er sieht das Leben durch eine ganz andere Brille. Es ist nun Sache der Erzieher und Eltern, das Kind vor einer allzu großen Idealisierung des Lebens zu bewahren, indem sie ihm in liebevoller Weise den Ernst des Lebens klar zu machen suchen. Sich sein Leben nur nach den Ansichten anderer, die man gelesen, einzurichten, ist zum mindesten sehr töricht. Sie müssen nicht böse sein,

daß ich so zu Ihnen spreche, aber ich meine es sehr ernst mit Ihnen und habe Sie wirklich lieb."

In Loni's Herzen kämpfen Trost und Liebe miteinander, endlich aber siegt doch die edlere Regung ihres Herzens.

"Ich glaube wohl, daß Sie es gut mit mir meinen, Maria, aber wenn das Leben so hart gefaßt, der verfluchten Glauben an Ideale, an die Güte der Menschen. Wüßten Sie, wie ich mir das Leben vorstelle? Ich denke es ist als einen hohen, lichtüberfluteten Berg, der von dunklen, schluchtartigen Tälern umgeben ist. Oben, im lachenden Sonnenschein, unter arzurmem Himmel, da wohnen die Kinder des Glücks, die wenigen, die nur die Lichtseiten im Leben zu sehen bekommen. In den Schluchten und Tälern aber in die nie ein Lichtstrahl bringt, in denen die schwarzen Schatten hohnlachend um das feuchte Gestein haften, da wohnt die Mehrzahl der Menschen, die armen, entsetzten Geschöpfe, die nur von der Sorge und Not, von der Bitterkeit des Lebens zehren. Schrecklich ist's, sein ganzes Leben im Schatten der dunklen Felsenklüfte des Elends und der Dummheit zubringen zu müssen, schrecklich aber noch, hinabzugleiten von sonniger Höhe in die schaurige Finsternis des Tales."

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 10. bis 16. August 1912.

**Geburten:** Dem Siederearbeiter Ernst Paul Düberradt 1 Tochter, dem Färber Emil Otto Müller 1 Sohn.

**Aufgebote:** Der Geschäftsgehilfe Paul Rudolf Drechsler, wohnhaft in Hartha mit Anna Clara Ullig, wohnhaft in Reichenbrand, der Metallarbeiter Ernst Karl Dörfner mit Agnes Frieda Müller, beide wohnhaft in Reichenbrand; der Glaser Curt Richard Dörfner mit Anna Helene verna Unger geb. Pleisch, beide wohnhaft in Reichenbrand; der Werkführer Franz Willy Nestler, wohnhaft in Röhler mit Helene Anna Gruner, wohnhaft in Reichenbrand, der Gemeindecassier Bruno Willy Völ, wohnhaft in Schönbach mit Ella Helene Höckeritz, wohnhaft in Reichenbrand.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 8. bis mit 14. August 1912.

**Geburten:** Dem Kreisführer Carl Otto Lohs und dem Schenker Wenzel Reiter je 1 Tochter; dem Schlosser Emil Max Reiter 1 Sohn. Weiter eine uneheliche Geburt.

**Sterbefälle:** Richard Erich Klehr, 25 Tage alt.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Neustadt vom 8. bis 15. August 1912.

**Geburten:** Dem Färber Carl Arno Weber 1 Tochter.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 8. bis 15. August 1912.

**Geburten:** Dem Brennermeister Hermann Otto Claus 1 Sohn, dem Steinbrücker Paul Reinhold Kupka 1 Tochter; dem Schlosser Richard Max Volgt 1 Tochter; dem Gutbesitzer Paul Emil Müller 1 Tochter; dem Tischler Richard Robert Dölich 1 Tochter; dem Glaser dreher Emil Karl Schreiber 1 Tochter. Hierüber 1 unehel. Mädchen.

**Aufgebote:** Der Schmied Max Edwin Schäfer mit Anna Elisabeth Otto, beide wohnhaft in Rabenstein.

**Sterbefälle:** Die Schneidermeisters-Gebirg Frau Ernestine Wilhelmstr. Ertrunken geborene Meier, 64 Jahre alt.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff vom 9. bis 15. August 1912.

**Geburten:** Dem Gutsputzer Richard Emil Albert 1 Sohn; dem Reoolverdreher Carl Fritz Säger 1 Sohn.

**Aufgebote:** Der Gemeinde-Cassier Walther Friedrich Arndt, wohnhaft in Rabenstein, mit der Agnes Ella Lohs, wohnhaft in Rottluff.

### Parochie Reichenbrand.

Am 11. Sonntag v. Trin. vorm. 1/9 Uhr Predigt Gottesdienst nachm. 2 Uhr Ausflug des Jungfrauenvereins nach dem Rottluff. Sammelplatz die Turnhalle.

Montag abends 8 Uhr Jungfrauenverein bei der Schwester. Dienstag nachm. 2 Uhr Großmütterchenverein. Mittwoch nachm. 2 Uhr in Siegmars, Sonnabend nachm. 2 Uhr in Reichenbrand Rinderschule.

### Parochie Rabenstein.

Sonntag den 18. August vorm. 9 Uhr Predigt Gottesdienst nachm. 2 Uhr Abendmahl, Pfarrer Weidauer. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Pfarrer Weidauer. 8 Uhr evang. Jünglingsverein im Pfarrhause.

Mittwoch: Bibelstunde fällt aus. Wochenamt vom 19.—26. August Pfarrer Weidauer.

Für die uns anlässlich unserer Silber-Hochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.  
**Louis Barthold und Frau.**  
Neustadt, im August 1912.

**Dank.**  
Wir können nicht unterlassen, unsern werten Kunden, Nachbarn und Freunden für die uns anlässlich unseres Umzuges in so reicher Fülle zugegangenen Gratulationen und Geschenke nochmals herzlichst zu danken.  
**Gustav Rupp und Frau.**  
Reichenbrand, den 16. August 1912.

**Nachruf und Dank.**  
Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau  
**Ernestine Straßner**  
geb. Meier  
sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die liebevolle Teilnahme und den reichen Blumenschmuck herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Gesangsverein „Doppelquartett“ für den erhebenden Gesang, sowie dem Verein „Weserklub“, dem Hausbesitzerverein und dem Personal der Appretur und Formerei der Firma Reinhardt für ihre herrlichen Kranzspenden. Dank auch Herrn Pfarrer Weidauer für seine tröstenden Worte am Grabe.  
Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Gabe Dank“ in Deine kühle Gruft nach.  
Der trauernde Gatte  
**Johann Straßner** nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.  
Rabenstein, Neustadt, Reichenbrand und Chemnitz,  
den 15. August 1912.

**Overlochnäherinnen, sowie Besekerinnen**  
in und außer dem Hause und ein  
**guter Rundstuhlarbeiter**  
sodort gesucht.  
**Moritz Johs. Berger,**  
Trikotfabrik, Siegmars, Louisestraße.

**Wir suchen zum sofortigen Eintritt**  
**Dreher und jugendliche Arbeiter.**  
**Diamantwerke Gebr. Nevoigt, A.-G.**  
Reichenbrand.

**Wohnungen,**  
Stube, Küche und Alkoven pr. 1. Ober mit Garten mietfrei.  
Neubau **Haberkorn**, Straße, Käfers Alfred Wäcker, Rabenstein.

**Eine Halb-Stage**  
per 1. Januar zu vermieten, zu erfragen bei **Boßwässer, Rabenstein.**

**Geräumige Halb-Stage**  
per 1. Okt. mietfrei. Mk. 186.— jährl. **R. Rabenstein, Curt-Müller-Str.**

**Hinterhauswohnung,**  
Stube, Schlafstube und Küche, für 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Schöne freundlich gelegene **große Erkerwohnung**  
an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermieten.  
**Robert Berger,**  
Limbacher Straße 1.

**Freundliche Schlafstube frei**  
Reichenbrand, Hohenst. Str. 8 1/2.

**Zwei ordentl. Mädchen**  
können schönes Logis erhalten **Reichenbrand, Doppelh. Nr. 38, 1 Tr. l. (neben Carolabab.)**

**Alleinl. älteres Ehepaar**  
sucht Wohnung mit kleinem Garten in ruhigem Landhaus; späterer Kauf ausgeschlossen. Gefl. Angebote unter **38** postlagernd Siegmars erbeten.

Schöne freundliche  
**1. Halb-Stage**  
per 1. Oktober zu vermieten  
**Siegmars, Rosmarinstraße 27, p.**

**Siegmars, Leipziger Str. 4,**  
schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Garten, genug an ruhige Leute zum Preise von 300 Mark zu vermieten.

**Eine Halb-Stage**  
für 1. Oktober zu vermieten  
**Rottluff, Nr. 58D, Nähe Friedhof.**

**Eine Wohnung** für 190.— Mk. per 1. Okt. zu vermieten bei **Spindler, Rabenstein, Curt-Müller-Str. 116a.**

**Ein möbliertes Zimmer** an einzelnen Herrn oder Fräulein zu vermieten  
**Siegmars, Carolastr. 3, 2 Tr. r.**

**Eine Halb-Stage**  
ab 1. Oktober zu vermieten  
**Reichenbrand, Hofer Str. 2.**

**Ein Logis ist zu vermieten**  
**Reichenbrand, Hohensteiner Str. 40.**

**Meldungen im Fundamt Rabenstein.**  
Gefunden: 1 Handtasche, 1 Kissen, 1 Schlüssel.



# Stopp's Kino-Theater.

Gasthaus Siegmars

Montag, den 19. August 1912.

In diesem Programm sind besonders hervorzuheben:

## Ein Maskenscherz

oder: Schwer bestrafte Leidenschaft.

Tagelänge in 2 Akten. Spieldauer 3/4 Stunde.

In der Hauptrolle die beliebte deutsche Künstlerin **Henny Porten**.

Vorkommende Abteilungen:  
1. Abteilung: Unglücklich verheiratet. 2. Abteilung: Sehnsucht nach dem Jugendgeliebten. 3. Abteilung: Falschgezeit. 4. Abteilung: Nur noch einmal zusammen. 5. Abteilung: Die Einladung zum Maskenball. 6. Abteilung: Entdeckte Geheimnisse. 7. Abteilung: Der geheimnisvolle Bettler. 8. Abteilung: Qualen der Eifersucht. 9. Abteilung: Ein verhängnisvoller Trank. 10. Abteilung: Die Wirkung des Giftes. 11. Abteilung: Was ist geschehen? 12. Abteilung: Es war nur ein Maskenscherz.

Hierauf noch:

**Nune als Sonntagsjäger.**

Räthliche Humoreske.

**Für zehn Pfennig Milch.**

Vom Tollen das Tollste.

**Der neueste Wochenbericht.**

Hierauf noch verschiedene Einlagen!

Anfang 8 Uhr abends. Für Kinder verboten! Nur für Erwachsene!

Braune Rabattmarken.

## Schuhwaren

In allen Ledersorten und Ausführungen, neueste Fassons, schwarz und farbig, aus nur gut renommierten Fabriken.

**Turnschuhe**

in großer Auswahl empfiehlt

Maßarbeit und Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

**Max Uhlmann, Siegmars**

Hofer Straße 26.



## Paul Knepper

Reichenbrand, Hofer Strasse Nr. 17

(im Hause der Frau Hebamme Berger)

empfehlen sein bedeutend vergrößertes Lager

moderner Brautausstattungen, sowie einzelner Möbel

in echt und gemalt in jeder Preislage billigst!

Eigene Polsterwerkstatt.

Langjährige Garantie. Auf Wunsch erleichterte Zahlungsweise.

Marke Edelweiss.

## Albin Seifert

Schuhwaren  
Siegmars, Limbacher Strasse 5

Empfehlen bei reichhaltigster Auswahl Herren- und Damen-Schuhe, Anops- und Schnallenstiefel in eleganten und modernen Formen, Kinderschuhe und Stiefel in allen Fassons und Lederarten.

**Rekruten-Hauschuhe und Stiefel, Sandalen, Haus-, Spangen-, Led- und Halbschuhe, Turnschuhe und Stiefel mit Gummi- und Gummisohle.**

Reparaturen werden, einschließlich von Gummischuhen, jederzeit schnell und sauber ausgeführt.



## Cognac

in allen Preislagen,

empfehlen im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

**Deutsche Cognacbrennerei**

vormalig Gruner & Comp.

**SIEGMAR.**

## Freie Turnerschaft Reichenbrand u. Umg.

Den werten Mitgliedern nochmals zur Kenntnis, daß heute Sonnabend Punkt 1/9 Uhr

außerordentliche Generalversammlung

stattfindet. Tagesordnung: 1. Eintragung unseres Vereins ins Gerichtsregister. 2. Beratung und Beschlußfassung der Statuten. 3. Neuwahl. 4. Erwerb eines Grundstückes. 5. Mitgliederaufnahme.

Da eine sehr wichtige Tagesordnung vorliegt, ist es Pflicht eines jeden Turngenossen und einer jeden Turngenossin, zu erscheinen. Mit Frei Heil

## Rich. Gärtner, Siegmars

Limbacher Straße 15

Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung

empfiehlt hochelegante Herren-, Burken- und Knaben-Anzüge in den neuesten ein- und zweireihigen Fassons aus nur soliden Stoffen zu allerbilligsten Preisen.

**Grosses Hut- u. Mützenlager**

Spezialität: Sommer-Unter-Hüte in hell- und dunkelgrau, sowie braun und olivfarben.

Feinste Schülermützen.

Täglich  
**frischen Speise-Quart**

empfehlen

**Isolin Lohs,**

Siegmars.

**Ein älteres Mädchen,**

sucht in allen Hausarbeiten, sucht

**Frau Emma Stuhlmacher,**

Reichenbrand, Nevoigtstr. 27.

**Fräulein**

sucht Stelle als **Aufwartung** in Siegmars für halben oder ganzen Tag. Offerten unter **W. Z. 80** in die Exped. d. Blattes.

**Wer** strikt Maße an neue und alte Längen auf 7r Maschine? Bitte werte Adressen unter **„Führer“** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Hähnel's**

**Rohprodukten-Geschäft**

befindet sich

Reichenbrand, Stelzendorfer Strasse 5

vis à vis der Mitteldeutschen Trikotagen- u. Strumpfabrik

Kaufe daselbst

**Abfälle aller Art**

zu höchsten Tagespreisen.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Karte genügt.

**Hinterhaus**

als Werkstatt (oder Werkstube) ev. mit Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Zu erf. in der Exped. dieses Blattes.

**„Germania“ Siegmars**

Dienstag Herrenabend.

**Gesellschaft Erholung Siegmars.**

Sonntag den 26. d. Mts. findet unser **Stiftungsball** im Gasthof statt und werden die Mitglieder nebst werten Frauen hierdurch eingeladen. Auch haben Familienangehörige im erforderlichen Alter Zutritt. Anfang abends 7 Uhr **Der Vorstand.**

**Jugendmannschaft Reichenbrand.**

Abends 8 Uhr **Unterhaltungabend** in Frank's Restauration.

*er L. Müller*

Zu der nächsten Dienstag stattfindenden **Monatsversammlung** werden die geehrten Mitglieder um gefl. recht zahlreiches Erscheinen erbeten.

**Gesangverein Harmonie Reichenbrand.**

Den werten Mitgliederfrauen zur Nachricht, daß unsere monatliche **Zusammenkunft** kommenden Montag den 19. August im Restaurant „Wartburg“ stattfinden soll. Recht zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Usette Führer.**

**Turnverein Reichenbrand, j. P.**

Heute Sonnabend abend 1/10 Uhr **Monatsversammlung** in der „Wartburg“. Nach derselben gefälliges **Beisammensein**, wozu die Turngenossen um recht zahlreiche Beteiligung bitten **Der Turnrat.**

**Schützengesellschaft Reichenbrand.**

Heute abend Punkt 1/9 Uhr **Ausführung** in Frank's Restaurant. Wichtige Angelegenheit. Morgen Sonntag nachmittag von 3 Uhr ab **Schießen.** **D. B.**

**F. F. Rottluff.**

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß heute Sonnabend abend 1/9 Uhr im Vereinslokal unsere **Monatsversammlung** stattfindet. Zahlreiche Beteiligung **das Kommando.**

**Sparverein Reunion Reichenbrand.**

Morgen Sonntag den 18. August nachmittag 4 Uhr **Versammlung** im bekannten Vereinslokal.

Die Herren des Verwaltungsrats werden ersucht, sich am genannten Tage zu einer **Besprechung** um 3 Uhr einzustellen. **Der Vorstand.**

**Männergesangverein Rabenstein.**

Heute abend Punkt 9 Uhr **Singstunde** im Vereinslokal. Wegen wichtiger Besprechung ist das Erscheinen aller Sängers dringend nötig. **D. B.**

**Schützengesellschaft Rabenstein.**

Morgen Sonntag von nachmittag 3 Uhr an **Schießen.** Ferner soll eine **Ehrenscheibe** ausgeschrieben werden. Mit Schützengruß! **Der Vorstand.**

**Königl. Sächs.**

**Militärverein Rabenstein.**

Des am 19. d. M. stattfindenden **Turnerball** wegen, findet die **Monatsversammlung** heute Sonnabend abend 9 Uhr im „Weissen Adler“ statt.

Die **Spielleiter** für das Sommerfest wollen sich bereits um 8 Uhr daselbst einfinden. Zahlreiches Erscheinen erbeten. Mit kameradschaftlichem Gruß! **Der Vorstand.**

**Turnverein Oberrabenstein zu Rabenstein (j. P.)**

Niege „Stand“. Heute Sonnabend den 17. d. M. 1/9 Uhr abends **Versammlung** im Bahnhofsrestaurant. Wegen wichtiger Angelegenheit bitten um allseitiges Erscheinen **der Vorstand.**

**Turnverein Rabenstein (j. P.)**

Morgen Sonntag den 18. August **Schauturnen**. — Montag den 19. August **40. Stiftungsball**, wozu alle Turnbrüder und Turnschwestern, Frauen, Jungfrauen und geliebten Gäste um zahlreiches Erscheinen gebeten werden. „Gut Heil!“ **Der Turnrat.**

**F. F. II. Komp. Rabenstein.**

Montag abend Punkt 9 Uhr **Monatsversammlung** bei Kamerad Willy Köhler. Vollzählige Beteiligung erwartet **das Kommando.**

**Kaninchenzüchter-Verein Rabenstein.**

Heute Sonnabend abend Punkt 9 Uhr **Versammlung** im Gasthof zum „Weissen Adler“. **Betreffs Ausstellung.**

Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß Montag und Dienstag abends von 7 Uhr an **sämtliche Käfige** aufgelegt werden. Um zahlreiches Erscheinen zu beiden Veranstaltungen bitten **der Vorstand.**

**„Freie Turnerschaft“ Rabenstein u. Umg.**

Heute Sonnabend abend 9 Uhr **Monatsversammlung.**

Gleichzeitig allen werten Mitgliedern nochmals zur Kenntnis, daß morgen Sonntag den 18. August unser **Schauturnen** wie folgt stattfindet: Früh 7 Uhr **Vereinswettkämpfe**. Nachmittags 2 Uhr **Sammeln** im Vereinslokal. 1/9 Uhr **Beginn des Schauturnens**. 1. Freiwüchsen der Mitglieder, 2. Reulenwüchsen der Turngenossen, 3. Turnen der Mitglieder, 4. Turnen der Turngenossen, 5. Rätturnen, 6. Spiele. — **Abends gemüthliches Beisammensein.** — Montag abend von 7 Uhr ab **Ball** im „Schweizerhaus“.

Zu diesen Veranstaltungen bitten um eine recht zahlreiche Beteiligung mit „Frei Heil!“ **Der Turnrat.**

**Sportvereinigung Rabenstein-Siegmars.**

(Sitz Waldschlöden) Den werten Spielern der II. Mannschaft zur Kenntnis, daß nächsten Sonntag das **Retourwettkamp** gegen die I. Jugendmannschaft des Limbacher Sportklubs auf unserem Platz stattfindet. Anfang 1/9 Uhr. Mit sportlichem Gruß! **Der II. Kapitän.**

**Hansbesitzerver. Neustadt.**

Montag den 2. September abends 1/9 Uhr im hiesigen Gasthofe **außerordentliche Generalversammlung.** Tagesordnung: 1. Statutenänderung, 2. Eingänge, 3. Ausgänge, 4. Berichtendes. **Der Vorstand.**



# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Aktienkapital 110 Millionen Mark. Reserven ca. 46 Millionen Mark.

Wir vermieten in unserem absolut feuer- und diebessicheren Tresor

## Schrankfächer (Safes)

auch für kürzere Zeit (Reisedauer) unter Mitverschluss der Mieter bei Berechnung mässiger Mietpreise. Ebenso übernehmen wir

**Wertpapiere etc. zur Aufbewahrung als geschlossene Depots** oder **zur Aufbewahrung und Verwaltung als offene Depots** und sind bezügliche Regulative an unserer Kasse erhältlich.

## Verzinsung von Einlagen zu kulanten Zinssätzen je nach Kündigungsfrist.

Durch Verordnung des Königl. Sächsischen Justizministeriums ist bestimmt worden, dass **Mündelgelder** im Falle des § 1808 d. B. G.-B. bei unserer Bank eingelegt werden können.

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

## Zweigstelle Siegmars.

### Turnverein Rabenstein, j. B.

Morgen Sonntag den 18. August

#### Schanturnen,

verbunden mit **Wettturnen** und **Wettspielen**, ev. **Ringen**. Sammeln auf dem Turnplatz 2 Uhr. Abholung der Fahne 1/3 Uhr. Beginn des Schau- und Wettturnens 3 Uhr. Zu obigen Veranstaltungen sind Freunde und Gönner der deutschen Turnsache herzlich eingeladen.

Gut Heil!  
Der Turnrat.

### Gasthaus Siegmars.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

#### = starkbesetzte Ballmusik. =

(Uniformierte Uhle'sche Kapelle)

Um gütigen Zuspruch bittet

Emma verw. Lehmann.

### Gasthaus Reichenbrand.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

#### = starkbesetzte Ballmusik. =

Hierzu. Label freundlichst ein

H. Klobe.



Gasthof  
**Goldner  
Löwe**  
Rabenstein.

Morgen Sonntag von nachmittags 4 Uhr an

#### = öffentliche Ballmusik =

Um zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll  
Emil Müller.

### Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag, zum Schanturnen, von nachm. 4 Uhr an

#### = öffentliche Ballmusik. =

Um gütigen Besuch bittet

Rob. Börner.

Hiermit erlauben wir uns, der geehrten Einwohnerschaft von Reichenbrand und Umgebung die ergebenste Mitteilung zu unterbreiten, dass wir unser **Hausgrundstück mit Bäckerlei** Herrn

#### Bäckermeister Gustav Rupf

käuflich überlassen haben. Indem wir allen denen, die uns während unserer 20jährigen Geschäftszeit ihre Unterstützung in so reichem Maße zuteil werden liessen, aufs herzlichste danken, bitten wir zugleich, das uns geschenkte Vertrauen auch auf unseren Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Bäckermeister **Ernst Redo**  
und Frau.

### Bananen-Kakao

als sehr nahrhaftes, gesundes und wohlschmeckendes Getränk empfiehlt ausgewogen

**Emil Winter,**  
Rabenstein.

### Ausgekämmtes Haar

kauft **Fiseur Weber,** Reichenbrand.

### Emdener Riesen-Gänse

sind billig zu verkaufen  
**Reichenbrand,** Hofer Straße 27.

### Prima Sauerkraut

Rot- und Weißkraut  
Sauere und Senfgurken  
**Einlegegurken**  
Süßfrüchte, Obst, Konserven  
ff. Bäcklinge Kale u. s. w.  
empfiehlt

### Isolin Lohs

Siegmars, Hofer Str. 52.

### Einlegegurken,

Schöck 1 Mark,  
empfiehlt  
**Bruno Lieberwirth,**  
Reichenbrand.

### Unübergewöhnlich billige \* Kaufsgelegenheit. \*

## Fabrik-Reste

aller Arten Stoffen zu  
allen Zwecken geeignet.

Wichtig für jede Frau.

Fabrik-Reste-Niederlage  
**Carl Richter**  
Siegmars, Rossmarinstr. 3  
(vis a vis der Schule).

### Lüchtige Massagen

für Herren und Damen, in und außer dem Hause. Elektrisieren. Naturheilkunde. Heilgymnastiken. Auf Wunsch nach auswärts.

**Max und Olga Grosser,**  
Siegmars, Hofer Str. 55, p. 1.

Blumengitter  
Drahtgaze  
Drahtgeflechte  
Ehauseln, Spaten  
Eiserne Kochgeschirre  
Email.  
Aluminium-  
Geschenkartikel  
empfiehlt preiswert

**Gustav Seifert,**  
Rottluff.

Ein noch schöner Kinderwagen  
ist sehr billig zu verkaufen bei

**Rich. Diesel,** Grüns,  
Mittelbacher Str. 4.

Neuerbautes

### Hausgrundstück

mit Baden in Rabenstein ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. **R. W. 6** in die Exped. d. Bl.

## Restaurant Bad Grüns.

Morgen Sonntag den 18. August

### Öffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Eduard Ludwig.

### Geschäftsveränderung.

Der geehrten Einwohnerschaft von **Neustadt und Umgebung** mache ich hierdurch die ergebenste Mitteilung, daß ich die von mir seit mehreren Jahren betriebene

## Sattlerei

meinem **Sohne** übergeben habe. Gleichzeitig danke ich für das mir bisher erwiesene Wohlwollen und bitte, dasselbe auch auf diesen zu übertragen.

Neustadt,  
im August 1912.

Hochachtungsvoll  
**Gustav Schöne,**  
Sattlermeister.

Auf vorstehende Anzeige bezugnehmend, mache ich hierdurch bekannt, daß ich das Geschäft meines Vaters in gleicher Weise weiter führe. Langjährige Erfahrungen setzen mich in den Stand, alle vorkommenden Arbeiten im **Sattler-, Wagenbau- und Polstermöbelgeschäft** sorgfältig und lauter auszuführen.

Hochachtungsvoll

**Edmund Schöne,**  
Sattlermeister.

## Fertige Röcke, Blusen, Hemden, Hosens

für Frauen und Mädchen, Trikothemden und -Hosen für Männer und Jünglinge, blaue Reformhosen für Mädchen, Plads, alle Arten Schürzen, Strümpfe, Socken, Annahäpfe etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

### Ernst Schneiderheinze, Reichenbrand, Arzigstr. 1.

### Geschäftsveränderung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich meine **Bäckerei** an Herrn **Ernst Schubert** verkauft habe. Für das mir erwiesene Wohlwollen danke ich bestens und bitte, meinem Nachfolger dasselbe Vertrauen entgegen zu bringen.

Rabenstein, am 15. August 1912.

Hochachtungsvoll

**Max Nestler,** Bäckermeister.

Auf obiges höflichst Bezug nehmend gebe ich bekannt, daß ich die Bäckerei von Herrn **Max Nestler** käuflich übernommen habe und bitte das geehrte Publikum, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde jederzeit bemüht sein, mit nur guter, schmackhafter Ware bei billiger Preisberechnung zu dienen.

Rabenstein, am 15. August 1912.

Hochachtungsvoll

**Ernst Schubert.**

## Frische Steinpilze

hochfeinen Trauben-Wein, Pflaumen, Birnen, Äpfel, Pfirsiche, Bananen

empfiehlt

**Otto Specht,** Siegmars.

Telephon 306.

Ab heute frischen Schellfisch.

Empfehle geehrten Rauchern

meine in- und ausländischen

En gros **Cigarren, Cigaretten und Tabake** En detail

in nur bester Qualität.

**Georg Möckel,** Cigarrenspezialhaus

Siegmars, Hofer Straße 26.

Niederlage der österreichischen Regie-Zabakfabrikate.

### Staubfreie Matratzen

ohne Gurt, Koffer mit Einsatz von 6 Mk. 50 Pf. an, Schreibtisch mit Aufsatz, echt Vuhb., Damen-Schreib- und Nähstisch, echt Eisen, Schränke, Kommoden, Betten, Stühle, Särge u. s. w. bei

**Großer,** Siegmars.

### Gurken, Bohnen, Rettich

hat billig abgegeben

**Dietrichs Rosenschule**

Reichenbrand.

### Badewannen

kauft man sehr vorteilhaft in der

Eisenwarenhandlung von

**Gustav Seifert,**

Rottluff.

1500-2000 Mk.

auf 2. Hypothek auszuliehen.

Off. unter **D. L. 16** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**1,2 Beking-Enten,**

Riefen-Beking, 12 Bk. alt, sowie 4 kleinere Enten und 1 Wachhund, sehr aufmerksam, zu verkaufen.

**Schmiede Rottluff.**